

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

heute liegt uns der Abschluss des HHJ 2018 zur Feststellung und Entlastungserteilung vor. Erst nach dessen Feststellung und Anzeige bei der Kommunalaufsicht wird der Haushalt 2021 **per Ausnahme** genehmigt. Dies kann allerdings unter Umständen noch bis zu 1 Monat dauern.

Eine Zeitaufholung bei der Aufstellung und Prüfung der städt. Jahresabschlüsse ist daher nach wie vor dringend angezeigt, um zu aktuelleren Rechnungslegungen zu gelangen und die Jahresabschlüsse auch für Steuerungszwecke nutzen zu können. Es könnten ansonsten Probleme bei künftigen Haushaltsgenehmigungen entstehen. Hierauf weisen auch die Aufsichtsbehörden im aktuellen Schriftverkehr deutlich hin. Dies ist also durchaus ein ernstzunehmendes Problem, was in Zukunft auf die Stadt Siegen zukommen könnte. Es ist mir wichtig, dies hiermit nochmal deutlich zu machen.

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Prüfung des JA 2018 in einem sehr beschleunigten Verfahren und unter erschwerten Rahmenbedingungen (insbesondere Corona, fehlendes Personal) durchgeführt. Dies kann und wird nicht Standard werden. Auf den besonderen Hinweis hierzu auf Seite 2 des Prüfberichtes verweise ich deshalb ausdrücklich.

Des Weiteren ist geplant, den Gesamtabschluss 2018 bis zum 31.12.2021 im vereinfachten Verfahren festzustellen und der Kommunalaufsicht vorzulegen, um erhebliche Arbeit und Kosten zu vermeiden. Hierzu ist ein festgestellter JA 2018 erforderlich.

An dieser Stelle möchte ich gerne noch ein paar Sätze zum finanzwirtschaftlichen Status Quo der Stadt Siegen per 31.12.2018 sagen:

Die **Bilanzsumme** des Jahres 2018 beträgt rd. 1,009 Milliarden Euro (Vorjahr 1,023 Mrd. €).

Das **Jahresdefizit** 2018 beläuft sich auf **rd. 6,8** Mio. Euro (Vorjahr ebenfalls rd. 6,8 Mio. €), und liegt damit erfreulicherweise um rd. 6,9 Mio. Euro **unter** dem Plandefizit der ursprünglichen Haushaltssatzung von rd. 13,7 Mio. €.

Die **Verschuldung** der Stadt aus Krediten ist in den Jahren 2009 – 2018 von rd. 192 Mio. € um die Summe von rd. 131,1 Mio. Euro auf einen Betrag **von rd. 323,2 Mio. €** (Vorjahr rd. 331,5 Mio.) angewachsen. Die fundierten Schulden betragen davon rd. 84,1 Mio.; die Kassenkredite rd. 239,1 Mio. Euro.

**Die Gesamtverschuldung konnte zum zweiten Mal in Folge leicht reduziert werden (um 5,5 Mio € in 2017 und um 8,3 Mio € in 2018).**

Weitere kreditähnliche Verbindlichkeiten von rd. 11,2 Mio. € (für das Leasing der Feuerwache) sind dabei nicht berücksichtigt.

**Der Kreditstand zum 31.12.2020** steigt nach dem Bericht des Kämmerers zum vorläufigen Abschluss 2020 jedoch wieder auf rd. **329 Mio. € an (2019 voraussichtlich rd. 316 Mio.€)**. Die weitere Zukunft und die exakten Corona-Auswirkungen bleiben abzuwarten.

Der Stand der Kassenkredite (rd. 239,1 Mio. €) ist nach wie vor äußerst besorgniserregend (voraussichtlicher Stand: 31.12.20 rd. 235 Mio. Euro). **Auf das erhebliche Zinsrisiko für die Zukunft muss erneut hingewiesen werden.** Der erhoffte Schuldenschnitt ist - wie wir alle wissen - bis heute nicht eingetreten.

Der **Eigenkapitalverzehr** in den Jahren 2009 – 2018 beträgt rd. 267,6 Mio. €. Dies sind rund 60 % des in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Eigenkapitals von 446,1 Mio. Euro. Der EK-Ausweis per 31.12.2018 beträgt noch 178,5 Mio. Euro.

In 2018 war das Eigenkapital um rd. 0,6 Mio. € aus der RWE-Aktienbewertung nach oben zu korrigieren. Auch in den Jahren 2019 und 2020 werden nach derzeitigem Kenntnisstand weitere Zuschreibungen in Höhe von insgesamt über 6 Mio.€ erfolgen.

Der rasante Eigenkapitalverzehr der Jahre 2009 – 2016 konnte in 2017 und 2018 abgemildert werden.

Damit tritt eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren bis 2016 ein (Mittelwert rd. 29 Mio. € p.a.). Trotzdem sollte die Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung natürlich dauerhaft im Auge behalten werden.

Gesondert ansprechen möchte ich die Mittelübertragungen im investiven Bereich:

19,6 Mio.€ von 2017 nach 2018

23,8 Mio.€ von 2018 nach 2019

Tendenz steigend!

Insbesondere im technischen Bereich ist ein Umsetzungslimit erreicht, wenn nicht gar überschritten. Die Haushaltsplanung einschließlich Mittelübertragung und deren Abarbeitung laufen deutlich auseinander. Hierauf muss in Zukunft unbedingt verstärkt geachtet werden! Diese Situation ist für alle Beteiligten sehr unbefriedigend und meiner Meinung nach auch nach außen hin nur noch schwer

zu erklären. Ich befürchte hier auch einen gewissen Vertrauensverlust in die Politik durch die Bürger\*innen.

Bezüglich der Mittelübertragungen verweise ich auf den TOP 7 der heutigen Ratssitzung.

Ich möchte jetzt auf das Ergebnis der Prüfung des JA 2018 kurz eingehen, welches im Bericht des RPA vom 30.04.2021 ausführlich dargestellt ist. Prüfungsschwerpunkte waren insbesondere:

- das Anlagevermögen (Zugänge, Abschreibungen, Abgänge, Umbuchungen und aktivierte Eigenleistungen, geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und die Wertpapiere des Anlagevermögens)
- das Umlaufvermögen mit den liquiden Mitteln (Abstimmung der Bankbelege und der Finanzrechnung)
- das Eigenkapital
- die Verbindlichkeiten aus Krediten und kreditähnlichen Geschäften
- sowie die erhaltenen Anzahlungen.

Die fehlerhaften Forderungen aus 2017 i.H. von rd. 134 T€ aus dem Bereich Rettungsdienst wurden in 2018 korrigiert.

Die Stellungnahme des Bürgermeisters vom 26.05.2021 ist dieser Vorlage beigelegt. Die vom RPA angesprochenen Beanstandungen und Hinweise werden anerkannt.

Es bleibt festzuhalten, dass der JA 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Siegen vermittelt. Ebenso steht der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und stellt die Chancen und Risiken der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung zutreffend dar, soweit dies coronabedingt heute abgeschätzt werden kann.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist dem Bericht des RPA beigetreten und gibt gegenüber dem Rat der Stadt eine seit dem 1.1.2019 vorgeschriebene eigene, schriftliche Stellungnahme ab, welche die Prüfungshandlungen sowie das Ergebnis der Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses darlegt. Diese können Sie ebenfalls der heutigen Verwaltungsvorlage entnehmen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und er den vom Bürgermeister aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht billigt (gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW).

Seitens des Rechnungsprüfungsausschusses werden die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 und die Entlastung des BM für das Haushaltsjahr 2018 vorgeschlagen.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass es sich um die letzte materielle Prüfung eines Jahresabschlusses nach altem Recht (GO NRW bis 31.12.2018) handelt.

Außerdem möchte ich mich an dieser Stelle noch recht herzlich für die geleistete Arbeit der Kämmerei und des RPA bedanken und insbesondere auch für die zügig erfolgte Prüfung des JA 2018, die trotz des ambitionierten Zeitplans nichts an Seriosität eingebüßt hat. Herr Cavelius, Herr Dorsch, vielen Dank an Sie und natürlich auch an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.